

Bei dem integrierten Handlungskonzept „Innenstadt Grevenbroich“ handelt es sich um eine Stadtumbau-maßnahme im Sinne von § 171 b Baugesetzbuch (BauGB). Demnach ist das Handlungskonzept auch als sogenanntes Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) zu verstehen.

Der **Rat der Stadt hat am 22.4.2010** die Erarbeitung eines solchen Konzeptes für den Bereich zwischen Bahnhof und Fußgängerzone beschlossen. Integrierte Stadtentwicklungskonzepte werden – wie unser Konzept in 2010/11 – mit Bürgerbeteiligung entwickelt.

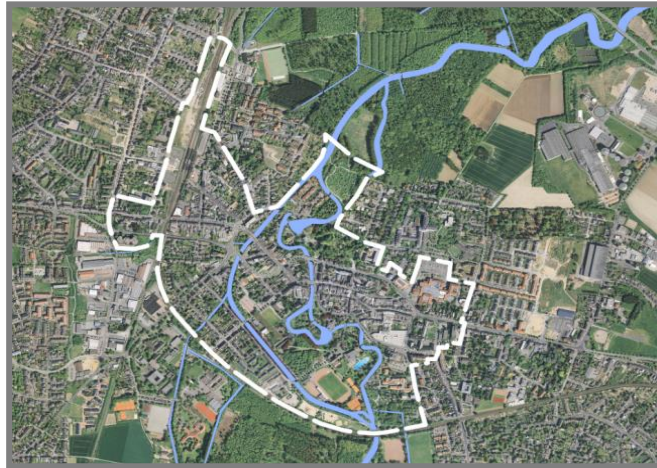
Zusammen mit den Grevenbroicher Bürgern wurden hierbei im Rahmen einer Bürgerversammlung Stärken, Schwächen, Problemfelder und deren Lösungsmöglichkeiten für die Innenstadt erarbeitet. Weiterhin wurden für die Zukunft der Innenstadt Ziele formuliert aus denen förderfähige Maßnahmen entwickelt wurden. Dieses Ideenpaket bekam den Namen „integriertes Handlungskonzept „Innenstadt Grevenbroich“ und wurde zur Grundlage für einen die jährlichen Anträge auf Städtebauförderung

Aufgrund der Anforderungen der Bezirksregierung wurde das **integrierte Handlungskonzept zuletzt in 2014** überarbeitet.

Erst mit Vorliegen eines genehmigten **Haushaltssicherungskonzeptes** im Februar 2014, konnte die Kommunalaufsicht der Bezirksregierung einer Fördermittelbewilligung zustimmen.

Mit Bescheid vom **28.11.2014 erfolgte eine Bewilligung** der Städtebaufördermittel für das Programm Stadtumbau West für das Jahr 2014.

Hier ein Blick auf das Maßnahmengebiet: im Wesentlichen umfasst dieses die KernInnenstadt mit Fußgängerzone und Einkaufszentren, Bereiche um Bahn- und Montzstraße, den Platz der Republik sowie den Turnierplatz, Siedlungsgebiete im Süden bis zur Bahn, die Alte Feuerwache, den Finlay-Park, das Schlossstadion, das Schloss, das Bahnhofsviertel und die Merkatstraße.



### Daten und Fakten zum Maßnahmengebiet

(Stand: 31.03.15)

Gebietsgröße:	ca. 100 ha
Einwohner gesamt:	5.376 Einwohner
davon Kinder und Jugendliche:	811 Einwohner
über 60 Jahre:	1.704 Einwohner
Ausländische Mitbürger:	1.330 Einwohner
Ausländeranteil:	ca. 25 %

### Was wir mit dem ISEK erreichen wollen...

Zielvorstellung ist die Stadt der kurzen Wege, die klassische europäische Stadt mit ihrer typischen Nutzungsmischung aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, Infrastruktureinrichtungen und Wohnen. Es geht weniger darum, die Innenstadt vollkommen zu verändern, sondern eher um Erhalt der positiven Ansätze und Stadtreparatur dort, wo die Probleme es erfordern.

Es gibt viele Ziele die für den Förderraum formuliert wurden: hier einige Kernthemen:

- Baulücken schließen,
- Gebäude sanieren,
- Leerstand beseitigen,
- Straßen umbauen
- Aufenthaltsqualität schaffen,
- Trading Down (d.h. Abwertungstendenzen, z.B. durch Spielhallen und Unternutzungen) begegnen,
- Einzelhandel stärken,
- Freiraum aufwerten,
- Strukturwandel begegnen
- Demographischen Wandel berücksichtigen
- Zusammenarbeit stärken
- Erft erleben
- Gastronomie entwickeln
- Lebensqualität fördern
- Kulturen verbinden

Das Maßnahmengbiet ist in **drei Schwerpunktbereiche** aufgeteilt, für die im Folgenden konkrete Ziele formuliert wurden (hier einige Beispiele):

## Bahnhofsquartier

- Entwicklung zum multikulturellen Nahversorgungsstandort
- Trading-Down-Effekt stoppen
- Vergnügungsstättenkonzept umsetzen
- Unternutzungen beseitigen
- Gebäudebestand aufwerten, energetisch sanieren
- Sicherheit und Sauberkeit stärken

## Montzviertel

- Montzviertel als Bindeglied zwischen Bahnhofsviertel und Innenstadt entwickeln
- Standort für cityergänzende Dienstleistungen,
- Gastronomie entwickeln
- Wohnfunktion stärken
- Beseitigung städtebaulicher Brüche,
- Unternutzung und Leerstand beseitigen
- Umsetzung Vergnügungsstättenkonzept,

## Kerninnenstadt

- Einzelhandelskonzept stringent weiterführen,
- Kaufkraftbindung trotz Konkurrenz Nachbarstädte und Internethandel erhalten,
- Leerstandsprävention,
- Umsetzung Vergnügungsstättenkonzept,
- Unternutzungen entgegenwirken,
- Wohnstruktur stärken,

Um diese Vorstellungen für die Teilräume umzusetzen, arbeiten kompetente Partner künftig Hand in Hand.

**Externe Partner** sind die Verkehrsplaner, der Innenstadtmanager und ein Modernisierungsberater

**Akteure im Gebiet** sind Werbering und Stellwerk-Initiative, Vereine und Institutionen, Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende und Anwohner.

**Die Stadt** unterstützt und koordiniert mit ihren Fachabteilungen die Planungen und die Umsetzung der Maßnahmen.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Attraktivierung des Lebens-, Arbeits- und Sozialraumes Innenstadt zwischen Bahnhof und Ständehaus

## Beratungs- und Beteiligungsmöglichkeiten

Künftige Versammlungen und Einzelberatungen zu den Themen:

- Einzelhandel,
- Verfügungsfonds,
- Straßenumbau,
- Gebäudesanierung und Hofflächenentsiegelung
- Einzelberatungen zu Gewerbeimmobilien und Wohnhäusern
- Energetische Sanierung
- Altersgerecht umbauen
- Vermarktungschancen
- Fördermöglichkeiten

### Impressum

Stadt Grevenbroich - Fachbereich Stadtplanung/Bauordnung  
Neues Rathaus – Ostwall 6 – 41515 Grevenbroich  
Dienststunden des Fachbereiches Stadtplanung (Raum 212)  
Mo – Mi: 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Do: 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Fr: 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Informationen zur Auftaktveranstaltung am  
25.06.2015 um 19.00 Uhr im Bernardussaal



Informationen erhalten Sie über die Homepage der Stadt Grevenbroich ([www.grevenbroich.de](http://www.grevenbroich.de)) im Bereich „Wohnen & Bauen“

Dieses Projekt wird im Bund/ Länder Städtebauförderungsprogramm - Stadtbau West – mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.